

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern und Schüler,

dieses Buch wendet sich gezielt an Sie und soll Ihnen eine konkrete Hilfe sein für die Entwicklung eines schulischen Präventionskonzeptes. Nach der Definition einiger wichtiger Grundbegriffe stellen wir Ihnen die Dimensionen unseres Konzeptes im Einzelnen vor. Außerdem versorgen wir Sie mit Arbeitsblättern und einem Stichwortverzeichnis, die Ihnen die Arbeit in der Praxis erleichtern sollen und zeigen Ihnen Schulen, die erfolgreich nachhaltige Prävention zum Prinzip ihrer Schulentwicklung gemacht haben.

Wir, die Autoren dieses Buches, haben uns in der »Koordinierungsstelle Gewaltprävention« im Staatlichen Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg seit nunmehr 25 Jahren mit dem Thema Schulentwicklung und Prävention beschäftigt und in zahlreichen EU-Projekten Einblicke in die Schulen anderer EU-Mitgliedsländer gewonnen.

Eines der Ergebnisse dieser Einblicke war das Angebot an Schulen, sich an einer Fortbildungsreihe zum Thema Schulentwicklung zu beteiligen. Jede Schule musste dafür eine Abordnung stellen, die sich aus Vertretern¹ der Schülerschaft, des Kollegiums, der Eltern und der Schulleitung rekrutierte. Inhalte dieser Fortbildung waren die Themen Information, Konfliktlösung, Elternarbeit und Schulentwicklung, interkulturelle Kompetenz und die Entwicklung der Schüler-Persönlichkeit.² Als übergeordnetes Ethos schlugen wir die im Zuge eines EU-Projekts in Patras gemeinsam entwickelten »Leitlinien« für Schulgemeinden vor: Respekt, Toleranz, Verantwortung, Professionalität sollten die Grundlage für das Miteinander der Schulgemeinden sein bzw. werden.³

Es nahmen 30 Schulen an der Fortbildung teil und wir begleiteten die Schulen auch noch in der Folgezeit. Die Resultate waren ausnahmslos positiv. In den ohnehin schon fortgeschrittenen Grundschulen ging es zügig voran,

1 Im Folgenden wird auf die Doppelbezeichnung zugunsten der kürzeren männlichen Bezeichnung aus Gründen der Lesbarkeit verzichtet. Dies bezieht sich auch auf Kollegen, Schüler, Lehrer usw.

2 Siehe dazu: Broschüre zum europäischen Fortbildungsprogramm PIE – Partners in Education – Koordinierungsstelle Gewaltprävention, 2006.

3 Broschüre zum europäischen Fortbildungsprogramm PIE, S. 13–18, 2006.

Sekundarstufen-Schulen setzten Prozesse in Gang, die man zuvor für unmöglich gehalten hatte.⁴

Dieser Erfolg bestärkt uns in dem Vorhaben, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mit diesem Buch dabei zu helfen, sich auf die Entwicklung eines Präventionskonzeptes einzulassen und so zum Zusammenwachsen Ihrer Schulgemeinden beizutragen. Sie werden sehen, es lohnt sich.

Die beigefügten Arbeitsblätter und das Stichwortverzeichnis sollen Sie bei der täglichen Arbeit unterstützen, die ebenfalls dargestellten positiven Beispiele für gelungene Schulentwicklung, die »Vorbildschulen«, sind als Informationsquellen und – vor allem – als »Mutmacher« gedacht, haben sie doch gezeigt, dass es rundum positiv ist, die Prävention zum Prinzip der Schulentwicklung zu machen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und nachhaltigen Erfolg!

⁴ Broschüre zum europäischen Fortbildungsprogramm PIE, S. 94–96, 2006.